

Vertrauen verzockt

Obwohl 12.000 km vom Tatort entfernt, hat Bundeskanzlerin **Angela Merkel** gezeigt, dass sie zu denen gehört, die noch bei klarem Verstand in der CDU sind. „Dieser Vorgang ist unverzeihlich.“, kommentierte sie, und ergänzte, „ein schlechter Tag für die Demokratie“.

Den FPD-Fraktionsvorsitzenden im Thüringer Landtag, **Thomas Kemmerich**, mit Hilfe der CDU und AfD zum Ministerpräsidenten gewählt zu haben, ist ein Sündenfall, aber noch kein Chaos. Das entstand erst nach der Vereidigung. Kemmerich ist davon überzeugt, alles richtig gemacht zu haben. Hat er nicht! Seine Kandidatur ist Ursache des Problems. In offenkundiger Kenntnis, mit Hilfe der AfD gewählt worden zu sein, machte Kemmerich gleich den zweiten Fehler, nämlich die Wahl anzunehmen. Mit einem Verzicht hätte er sich zwar lächerlich gemacht, richtig lächerlich steht er aber erst jetzt da. Erst will er im Amt bleiben, um dann, einen Tag später nach einem Gespräch mit FDP-Parteichef **Christian Lindner**, den Landtag auflösen und zurücktreten zu wollen, um dann wiederum zu erklären, dass er vorerst im Amt bleiben müsse, weil „wichtige Dinge zu entscheiden“ wären und er schließlich das einzige Regierungsmitglied sei. Minister zu ernennen, was er ohne Hilfe der AfD könnte, traut er sich nicht. Das Land wird in den Ministerien jetzt von den Staatssekretären verwaltet, die, abgesehen von einigen Parteilosen, der Linken, SPD und den Grünen angehören. Somit ist eine gewisse rot-rot-grüne Kontinuität gewahrt.

Apropos lächerlich machen. Ich habe von **Christian Lindner** nie viel gehalten. Allein rhetorisch brillant zu sein, ist kein Qualitätsmerkmal für gute Politik. Deutschland würde heute von Union, FDP und Grünen regiert, und die SPD könnte sich in der Opposition erholen, wenn Lindner nicht die Koalitionsverhandlungen hätte scheitern lassen, aus Angst, schlecht zu regieren. Einer der dümmsten Sätze, die man je gehört hat. Nun versuchte er das Debakel von Erfurt zu erklären. Und man glaubte es kaum, als er zerknirscht allen Sendern erzählte, nicht damit gerechnet zu haben, dass im dritten Wahlgang die AfD nicht ihren eigenen Kandidaten, sondern den Scheinkandidaten der FDP wählen würde. Frau Merkel im fernen Südafrika hat die Falle bemerkt, nicht aber FDP und CDU in Thüringen. Natürlich war das eine Drecksnummer der AfD, strategisch aber äußerst raffiniert. Linders FDP hätte wissen müssen, mit wem sie sich da anlegt: Mit **Björn Höcke**, einem Mann, dem alles zuzutrauen ist und für den Falschspielen zum täglichen Geschäft gehört. Lindner stellt jetzt

seine Amateurpolitiker als Opfer dar. Unglaublich. Lindner fühlt sich gestärkt, weil seine Leute ihm das Vertrauen ausgesprochen haben. Zwei Wochen vor der Bürgerschaftswahl in Hamburg wäre ihnen auch gar nichts anderes übriggeblieben. In Hamburg muss die FDP um den Einzug in die Bürgerschaft zittern und in Thüringen flöge sie nach der aktuellen Umfrage bei Neuwahlen aus dem Landtag. Lindner ist nur noch Vorsitzender auf Zeit.

Ebenso wie **Annegret Kramp-Karrenbauer**, der es nicht gelang, die CDU in Thüringen davon zu überzeugen, Neuwahlen zuzustimmen. Verständlich, aber trotzdem unanständig. Nach der aktuelle Forsa-Umfrage würde die CDU bei Neuwahlen gerade mal noch 12 Prozent bekommen, 9,7 weniger als bei der Wahl im Oktober. Wie politisch unerfahren, um das Wort dumm zu vermeiden, muss man sein, um in dieser Situation der SPD mit acht Sitzen im Landtag und den Grünen, fünf Sitze, vorzuschlagen, eigene Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten zu benennen, die dann auch wieder von der AfD mitgewählt werden? Dieser Vorschlag war nicht einmal ausgesprochen, da landete er schon im Phrasenpapierkorb. AKK hat Ansehen und Respekt verloren, ihre Ambitionen auf die Kanzlerkandidatur kann sie ohnehin in einem ihrer Schützengräber verbuddeln.

In der Hitparade der peinlichsten Politiker nimmt allerdings Thüringens CDU-Partei und Fraktionschef **Mike Mohring** eine Spitzenposition ein. Mohring kündigt seinen Rücktritt als Fraktionsvorsitzender an. Bis Mai will er im Amt bleiben. Warum? Er könnte sofort die Konsequenzen ziehen und nächste Woche würde ein Nachfolger gewählt. Parteivorsitzender will er ohnehin bleiben. Was sind das für Menschen? Wer noch nicht Politikverdrossen ist, kann es leicht nach dieser Schmierkomödie werden.

Nach dem, was sich in der letzten Woche in Erfurt zugetragen hat, gibt es nur eine saubere Lösung, nämlich Neuwahlen. Während SPD und Grüne nur leicht gewinnen, könnte die Linke ein Plus von sechs Prozent auf dann 37 verzeichnen. Rot-Rot-Grün käme gemeinsam auf 53 Prozent. Die AfD profitiert mit einem Plus von 0,6 Punkten nur wenig.

Haben sich FDP und CDU wirklich nur verzockt, oder war es ein Test? Die Reaktionen von einigen CDU und FDP-Politikern auf die Wahl Kemmerichs ist besorgniserregend. In den Ostländern (außer Berlin) liegt die AfD teilweise deutlich über 20 Prozent. Die klammheimliche Freude über den Coup der AfD ist bei einigen CDU-Politikern genauso groß wie der Hass auf die Linke. „*Ramelow abgewählt! Großartig!*“ (**Frank Henkel**). „*Gut, dass der Kommunist weg ist*“. (**Sven Rissmann**) Quelle: Tagesspiegel. **Björn Höcke** quittiert das mit völkischem Grinsen. **Ed Koch**